
Kurzkonzept

XVIII. Simulation Europäisches Parlament

Eine Veranstaltung der Jungen Europäischen Bewegung Berlin-Brandenburg e.V.

Wie entstehen eigentlich **Entscheidungen in der Europäischen Union**? Sind sie wirklich hart errungene **Kompromisse** oder doch nur der kleinste gemeinsame Nenner nationaler Interessen? Was macht europäische Politik so besonders? Und wie demokratisch und transparent ist sie? Die Antworten auf diese Fragen werden erst dann richtig verständlich, wenn man es selbst einmal erlebt hat.

Daher lädt die Junge Europäische Bewegung Berlin-Brandenburg e.V. jedes Jahr 400 Jugendliche zur **Simulation Europäisches Parlament (SIMEP)** in den **Deutschen Bundestag** und das **Berliner Abgeordnetenhaus** ein. In diesem Jahr besteht zum mittlerweile 18. Mal die einzigartige Gelegenheit, für zwei Tage in die Rollen von Europa-Abgeordneten zu schlüpfen. Die Teilnehmer*innen diskutieren aktuelle Fragen der Europapolitik und können selbst erfahren, wie europäische Politik in der parlamentarischen Praxis tatsächlich abläuft.

Gefördert wird die SIMEP traditionell vom **Presse- und Informationsamt der Bundesregierung**. Die Berliner Bildungssenatorin Sandra Scheeres, die Brandenburgische Bildungsministerin Dr. Martina Münch sowie zahlreiche Abgeordnete des Bundestages und des Europäischen Parlaments haben die SIMEP in den vergangenen Jahren empfohlen und unterstützt.

Termine: Auch in diesem Jahr organisieren wir die Simulation an zwei Terminen für jeweils 200 Schüler*innen:

★ die SIMEP¹ am 18. & 19. November 2016

★ die SIMEP² am 16. & 17. Dezember 2016

Zielgruppe: Die SIMEP richtet sich an Schüler*innen der 10. bis 13. Klasse, und zwar nicht nur an politisch Interessierte, sondern auch und gerade an diejenigen, die sich bislang wenig mit europäischer Politik beschäftigt haben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmer*innen können sich individuell unter www.simep.eu anmelden.

Konzept: Die SIMEP ist mit ihrem partizipatorischen und erlebnisorientierten Ansatz eine einzigartige Methode, um Jugendlichen die Bedeutung und die Funktionsweise der EU und ihrer Politik zu vermitteln. Die jahrelangen Erfahrungen zeigen: Was die Schüler*innen bei der SIMEP in zwei Tagen mitnehmen, kann durch keinen Schulunterricht erreicht werden. Bei der SIMEP erleben die Teilnehmer*innen hautnah, wie Europapolitik tatsächlich funktioniert und wie viel Sachkompetenz, Argumentationskunst und Kompromissfähigkeit dabei gefordert sind. Indem so ihr Verständnis für demokratische Entscheidungsabläufe geschärft wird, werden zugleich die Ergebnisse politischer Entscheidungen leichter nachvollziehbar. Anhand von aktuellen und kontroversen europapolitischen Themen lernen Schüler*innen spielerisch das politische Zusammenwirken der EU-Organe und insbesondere die

Veranstalterin:



aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages gefördert durch:



Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung

Rolle des Europäischen Parlaments kennen. Die abschließende Einigung der jeweils 200 jungen Abgeordneten auf gemeinsame Entschlüsse ist für sie ein Erfolgserlebnis, das sie so schnell nicht vergessen werden. Damit trägt die SIMEP zugleich dazu bei, die Jugendlichen für Demokratie und Pluralismus sowie für den europäischen Gedanken zu begeistern.

Themen: Jedes Jahr stehen brisante Themen auf dem Programm, die zeitgleich auch das reale Europäische Parlament beschäftigen. Bei der SIMEP 2016 bilden die **europäische Asylpolitik** und das Freihandelsabkommen **TTIP** mit den USA die Basis für sicherlich spannende Debatten.

Ablauf: In den zwei Tagen der SIMEP simulieren die Teilnehmer*innen detailgetreu, aber leicht nachzuvollziehen den Entstehungsprozess parlamentarischer Entschlüsse. Dabei werden sie von „echten“ Politikern*innen und von rund 60 Betreuer*innen der Jungen Europäischen Bewegung unterstützt. Auf der SIMEP 2015 stellten sich unter anderem Finanzminister Dr. Wolfgang Schäuble, der Präsident des Europäischen Parlaments Martin Schulz, der Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt Michael Roth sowie mehrere Mitglieder des Europäischen Parlaments und des Bundestages wie etwa Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann, Martina Michels, Uwe Feiler oder Manuel Sarrazin den Fragen der Teilnehmer*innen.

Die SIMEP-Abgeordneten, die jeweils einem Herkunftsland und einer Fraktion aus dem Europäischen Parlament angehören, suchen am ersten Tag in ihren Fraktionssitzungen gemeinsame Positionen, ringen am zweiten Tag in den Ausschüssen mit den anderen Abgeordneten um Kompromisse und werben in der abschließenden Plenarsitzung bei den anderen Fraktionen für ihre Meinung.

Während ihrer Beratungen werden die jungen Abgeordneten auf Schritt und Tritt von einer kleinen Schüler*innen-Pressegruppe begleitet, die nicht nur über die Beratungsergebnisse und das Flurgespräch berichtet, sondern auch hinter die Kulissen des Simulationsspiels schaut. Sie veröffentlicht live im Internet und zusätzlich eine Printausgabe des *move*-Magazins, die am Ende druckfrisch an alle Teilnehmer*innen verteilt wird.

Ziele: Nicht zuletzt der Ausgang des Referendums über den Ausstieg des vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union hat kürzlich noch einmal verdeutlicht, wie wichtig es ist,



das Interesse junger Menschen an der europäischen Politik kontinuierlich und nachhaltig zu fördern. Um das öffentliche Interesse an Europapolitik zu steigern, kommt es entscheidend darauf an, wie die junge, gerade wahlberechtigte Generation zur EU steht. Genau da setzt die SIMEP an: Sie führt den Jugendlichen die Bedeutung der Europapolitik vor Augen, sensibilisiert sie für die politischen Herausforderungen der EU und verdeutlicht ihnen die besondere Rolle des Europäischen Parlaments. Die SIMEP reiht sich somit ein in das kontinuierliche Engagement der Jungen Europäischen Bewegung zur Steigerung des Interesses von Jugendlichen an Politik und an Europa. Dieses ehrenamtliche Engagement der vielen Helfer*innen über all die Jahre wurde zuletzt auch mit dem **Europäischen Bürgerpreis 2013** belohnt.

Mehr Informationen, Kurzfilme über die SIMEP und alle Medienberichte unter www.simep.eu.